



**Protokoll der Mitgliederversammlung des VDJG am 31. Mai 2014 im Rathaus Düsseldorf, Marktplatz 1-2**

Beginn: 09.00 Uhr  
Ende: 13:10 Uhr

Teilnehmer: Anlage folgt gesondert  
Vorsitzender: Ruprecht Vondran

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Vondran der Mitglieder, die uns im Verlauf des letzten Jahres für immer verlassen haben. Die Nachricht vom Tode unseres Freundes Hans Rode/Trier hatte uns während der Jahrestagung erreicht. Rainer Liebold gab ein Lebensbild des Verstorbenen. Marianne Mönch würdigte Kiku Manshard/Freiburg. Vondran beglückwünschte Erhard Reiber (Orden der Aufgehenden Sonne am Band, goldene Strahlen) und Johannes Kunze (Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen) zur Verleihung von hohen Orden durch den japanischen Kaiser. Auch Manfred Krischek (Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen) und Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost (Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen) beglückwünscht Vondran zur Ordensverleihung in diesem Jahr.

**TOP 1: Begrüßung**

Die MV erklärte ihr Einverständnis zur Teilnahme geladener Gäste.

**TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die Tagesordnung ist rechtzeitig in der satzungsmäßigen Form versandt worden. Beschlussfähigkeit ist gegeben. Die Tagessordnung wird festgestellt.

**TOP 3: Aufnahme neuer Mitglieder in den Verband**

Es liegen drei Anträge auf Neumitgliedschaft vor. Für alle drei ist gesichert, dass sie in Form eines gemeinnützigen Vereins geführt werden und ihre Tätigkeit im Rahmen der VDJG-Satzung entwickeln. Nach Vorstellung der drei Gesellschaften wurde abgestimmt:

Oldenburg: die MV stimmt ohne Gegenstimme/Enthaltung zu.

Leipzig: das Gleiche gilt hier.

Studienwerk für deutsch-japanischen Kulturaustausch in NRW e.V.: Zustimmung, ohne Gegenstimme bei 3 Enthaltungen.

**TOP 4: Berichte aus dem Vorstand**

(unter Einbeziehung der aus den Arbeitsgruppen des Vortags vorliegenden Berichte)

**Präsident**

Vondran erläuterte die Arbeitsteilung im Vorstand. Er fühle sich insbesondere dafür verantwortlich, dass dieser Führungskreis zielorientiert und harmonisch zusammenarbeite. Zusätzlich setze er eigene Schwerpunkte. Er mache sich zur besonderen Aufgabe, dass der VDJG die Anerkennung in seinem Umfeld finde, die er brauche, um seiner satzungsmäßigen Aufgabe zu genügen. Nur wenn er eigenes Gewicht auf die Waagschale bringe, sei er in der Lage, einen Beitrag zur Völkerverständigung zu bieten, der über persönliche Kontakte und Begegnungen hinausginge. Die vorliegende Festschrift sei ein Teil dieses Bemühens. Sie sei nicht als Chronik des Verbandes konzipiert (diese Aufgabe liege in den Händen von Herrn Krischek), sondern bemühe sich um eine aktuelle Standortbestimmung der deutsch-japanischen Beziehungen – natürlich vor dem Hintergrund unserer gemeinsamen Geschichte. Die ganze Breite der Beziehungen könne sie zwar nicht abdecken, habe aber Autoren zusammengebracht, die in der Lage seien, Orientierung zu geben.

Verband  
Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften  
Graf-Adolf-Str 49  
40210 Düsseldorf

Fon: 0211 / 390 26 74  
Fax: 0211 / 390 26 73  
Mail: Vorstand@VDJG.de

www.VDJG.de

Dr. Ruprecht Vondran  
(Präsident)

Mail: Vondran@VDJG.de

Erhard Reiber  
(Vizepräsident)  
DJG-Berlin

Fon: 030 / 705 77 07  
Fax: 030 / 832 00 742  
Mail: Reiber@VDJG.de

Manfred Krischek  
(Marketing/Öffentlichkeitsarbeit)  
DJG-Saarbrücken

Mail: Krischek@VDJG.de

Frank Sartorius  
(Internet/Kommunikation)  
DJJG

Mail: Sartorius@VDJG.de

Mattias Hirschfeld  
(Jugend)  
DJW

Mail: Hirschfeld@VDJG.de

Bankverbindung:  
Commerzbank, Düsseldorf  
BLZ: 300 400 00  
Kto.-Nr.: 808 828 800



In diesem Zusammenhang weise er auch auf den in Text und Bild eindrucksvollen Band hin, den Professor Pantzer mit einiger Verspätung, im Anschluss an die Ausstellung in Mannheim, gezielt für den japanischen Buchmarkt kuratiert habe. Auch für diesen Band in japanischer Sprache trage der VDJG gemeinsam mit dem Japanischen Schwesterverband die Verantwortung als Herausgeber.

In diesen Zusammenhang erinnert er schließlich auch noch einmal an die von uns in Deutschland 2011 publizierte Dokumentation "Ferne Gefährten", die mittlerweile leider schon im Buchhandel vergriffen sei.

Insgesamt seien also vom Verband drei große Arbeiten vorgelegt worden – eine in Deutsch, eine auf Japanisch – beide mit dem Schwerpunkt Geschichte, eine in beiden Sprachen mit Schwerpunkt auf die aktuelle Situation.

Sein großes Interesse gelte auch der Belebung des internen Dialogs der Gesellschaften unter dem Dach des Verbandes. In diesem Zusammenhang stehe der Gedanke des Vorstands, sich zusätzlichen Rat aus der Mitgliedschaft einzuholen. Über einen solchen Beirat berichte er später. Ausdruck dieses Bemühens seien auch die drei Gesprächskreise, die ähnlich wie in den Vorjahren auch im Rahmen dieser Jahrestagung wieder stattgefunden haben. Ein persönliches Anliegen sei ihm die Jugendarbeit, die sich wieder erfreulich belebt habe. Dazu berichte Herr Hirschfeld gesondert. Sehr gute Ansätze ergäben sich auch aus der Wirtschaft. Seit längerem messe er der Mittelstandsinitiative, die jetzt im Gesprächskreis "Politik und Wirtschaft" konkrete Konturen bekommen habe, besondere Bedeutung zu (siehe Anlage 1). Hier sei unsere Mitgliedsgesellschaft, der "Deutsch-Japanische Wirtschaftskreis (DJW)" besonders gefordert. Er hoffe darauf, dass auch im Bereich der Kultur, in dem unsere Gesellschaften ihre Kernkompetenz sehen, vergleichbar konkrete Ansätze entwickelt werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Krischek berichtet über seine Bemühungen um eine Vervollständigung der Verbands-Chronologie (Anlage 2).

Den Inhalt des Gruppengesprächs zum Thema „Kultur und Wissenschaft“ fasst er wie folgt zusammen:

„Drei Fragen standen im Mittelpunkt: Welche Art von Kultur ist für Veranstaltungen besonders spannend? Wie lässt sich das organisieren? Helfen entsprechende Veranstaltungen bei der Mitgliedergewinnung? Der Bereich der japanischen Popkultur stellt offenbar eine besondere Herausforderung dar, die viele bewegt. Die meisten Diskussionsteilnehmer sehen hier weiteres Potential, auch bezüglich einer Brückenfunktion zu anderen Kulturthemen wie etwa der traditionellen bildenden Kunst. Von einem japanischen Teilnehmer wurde die nicht leicht zu beantwortende Frage aufgeworfen, welche interessanten Trends aus Deutschland denn in Japan betont werden könnten.

Können Jugendliche durch die Deutsch-Japanischen Gesellschaften erfolgreich angesprochen werden? Bei der Populärkultur wie bei anderen Themen scheint die Beteiligung von Co-Veranstaltern ein vielfach probates Mittel - für die Finanzierung, Organisation wie für die Ansprache neuer Teilnehmerkreise. Ein verstärkter Austausch über interessante Partner oder Referenten unter den Gesellschaften wäre wünschenswert, ist aber in der Praxis nicht so leicht zu bewerkstelligen. Die Frage der Gewinnung neuer, auch junger, Mitglieder ist selbst bei erfolgreichen Veranstaltungen kein Selbstläufer – aber das gilt wohl für (fast) alle Arten von Vereinen in Deutschland.

Im zweiten Themenbereich, dem Wissenschaftsaustausch, war der Tenor, dass ein bilateraler Austausch wie der deutsch-japanische in einer global aufgestellten



Wissenschafts- und Forschungslandschaft fast zwangsläufig an Bedeutung zurückgeht. Dennoch könnten unsere Gesellschaften und Hochschulen sich noch stärker um wechselseitige Unterstützung bemühen, etwa bei der sozialen Betreuung japanischer Gäste oder der Gewinnung interessanter Referenten. Mittlerorganisationen wie der JSPS Club könnten dabei eine Rolle spielen; die JaDe-Stiftung kann bei qualifizierten Projektanträgen in den Feldern Kultur und Wissenschaft unterstützend tätig werden.

### **Jugend**

Hirschfeld berichtet von der der Arbeitsgruppe zum Thema „Jugend“ (Anlage 3):

### **Internetaktivitäten**

Sartorius berichtet aus seinem Ressort (Anlage 4):

### **Finanzen**

Reiber erläutert das Zahlenwerk in der Anlage 5. Der Verband leiste zusätzlich einen, wenn auch bescheidenen, Zuschuss für die Jubiläumsschrift, die vorwiegend aus Sponsorengeldern finanziert wird. Eine nominelle Bezuschussung dieser Veröffentlichung solle den großzügigen Sponsoren aufzeigen, dass der Verband trotz der finanziell äusserst geringen Budgetspielräume dennoch im Rahmen des Möglichen auch zu diesen Kosten beitrage.

Allen Mitgliedsgesellschaften wurde für die zeitgerechte Bezahlung des Verbandsbeitrags gedankt. Deshalb schloss das Jahr 2013 ohne Außenstände ab. Für 2014 werden in den nächsten Wochen die Rechnungen zugestellt.

Die Mitgliederversammlung stimmt zu, im Budget einen Posten für die Förderung des deutsch-japanischen Jugendaustausches einzurichten und 2014 mit 1500 Euro das "Hallo Japan"-Programm der DJJG zu unterstützen.

Zustimmung findet auch die Absicht des Vorstandes, die Unterstützung des Jugendaustausches im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu verstetigen. Auch andere Mitgliedsvereine können sich dann ggf. mit ihren Programmen darum bewerben. Die Entscheidung liegt beim Vorstand, der der Mitgliederversammlung darüber Rechenschaft ablegt.

### **TOP 5: Bericht der Rechnungsprüfer**

Gempt berichtet zugleich im Namen von Frau Bauer, dass das ihm vorgelegte Rechenwerk ordnungsgemäß geführt, insbesondere vollständig ist. Zwei Selbstbelege werden noch durch Originale ersetzt. Er stellt Antrag auf Entlastung des Vorstands.

### **TOP 6: Entlastung von Vorstand**

Der Vorstand wird (bei Enthaltung der Betroffenen) einstimmig entlastet. Franz/Niederrhein dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

### **TOP 7: Wahlen**

Die MV beruft Franz/Niederrhein zum Wahlleiter. Der bisherige Vorstand (Vondran, Reiber, Krisek, Hirschfeld und Sartorius) erklärt, für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung zu stehen. Der Wahlleiter fordert auf, weitere Kandidaten zu benennen. Es werden jedoch keine weiteren Kandidaten benannt. Auf geheime Wahl wird verzichtet und beschlossen, über alle 5 Kandidaturen gemeinsam abzustimmen. Die Abstimmung ergibt (bei Enthaltung der Betroffenen und einer weiteren) die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstands. Dieser nimmt die Wahl dankend an.

Grosse/Stuttgart gibt zu bedenken, dass man sich schon ab jetzt Gedanken machen muss, wer in zwei Jahren mögliche Kandidaten für den Vorstand sein könnten.



Die MV dankt den bisherigen Rechnungsprüfern. Gempt/Frankfurt stellt sich zur Wiederwahl. Grosse/Stuttgart ist bereit, für den Platz des zweiten Rechnungsprüfers zu kandidieren. Weitere Kandidaten werden nicht benannt. Die MV wählt die beiden Kandidaten einstimmig (bei Enthaltung der Betroffenen). Sie nehmen die Wahl an.

#### **TOP 8: Beirat**

Der Vorstand gibt davon Kenntnis, dass er einen Beirat berufen wird, der helfen soll, die Kontinuität der Arbeit zu sichern und stellt dies Konzept zur Diskussion. (Anlage 6).

Betten/München macht geltend, dass die DJG München in diesem Gremium nicht mitwirken kann. Seifert/Halle gibt zu bedenken, dass die Übernahme einer solchen Aufgabe mit finanziellen Lasten verbunden ist. Meyer/Bielefeld spricht sich für die Vorlage des Vorstands aus, da sie die Chance eröffnet, die Arbeit des VDJG auf hohem Niveau auch über einen längeren Zeitraum zu sichern. Menkhous und Ganter-Richter/JSPS stellen die Frage, ob auch der Rat von japanischer Seite und aus den Reihen der Wissenschaftler im Beirat gefragt sei. Vondran erwidert, dafür sei man offen. Thürnau/Hannover regt an, dass die Beiratsmitglieder in Ihren Regionen vor Beiratstreffen Meinungen einholen und nach Beiratstreffen berichten. Klein-Langner/Siebold regt an, die Regionaltreffen wieder zu beleben. Der Vorstand bedankt sich für das Meinungsbild. Einen förmlichen Beschluss gibt es nicht.

#### **TOP 9: Siehe TOP 12**

#### **TOP 10: Jahrestagung 2015 in Berlin**

Die DJG Berlin hat die Vorbereitungen zur Durchführung der Jahrestagung 2015 begonnen. Es werden 125 Jahre DJG Berlin gefeiert. Über Einzelheiten ist aber innerhalb der Gesellschaft noch Beschluss zu fassen.

#### **TOP 11: Ort der Jahrestagung 2016**

Van den Berg/Rhein-Neckar erklärt sich bereit, nach Heidelberg zur Jahrestagung 2016 einzuladen. Bei der Ausrichtung wird insbesondere die DJJG Unterstützung leisten. Sein Vorschlag findet ungeteilte Zustimmung.

Geball/Lüneburg lädt für 2017 im Namen seiner DJG nach Lüneburg ein. Auch dazu gibt es ein einstimmiges Votum.

#### **TOP 12: Diskussion der bisher erstatteten Berichte und Sonstiges**

Johannsen stellt sein Buch zur Struktur der Japanisch-Deutschen Gesellschaften vor. Es ist eine sehr wertvolle Arbeit, die unser Verständnis erweitert und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzeigt.

Herold/DJJG bedankt sich für die finanzielle Unterstützung des Projekts Hallo Japan 2014. Sie berichtet über die vielversprechenden Vorbereitungen zu der Japanreise deutscher Jugendlicher in diesem Sommer (Hallo Japan 2014) und bittet um Mithilfe der Gesellschaften bei der Realisierung eines Gegenbesuchs junger Japaner (Hallo Deutschland 2015), die für 2015 erwartet werden.

Hausmann/Säckingen legt Wert auf eine Liste der Teilnehmer. Franz macht Datenschutzgründe geltend. Eine Abstimmung ergibt, dass alle Anwesenden zustimmen, dass eine solche Liste nicht dem Protokoll beigefügt, aber den Anwesenden zugeschickt wird. Auch wird den künftig ausrichtenden Gesellschaften empfohlen, als Namensschilder nicht nur Visitenkarten zu nutzen, sondern besser lesbare Schilder zur Verfügung zu stellen. Für den Informationsaustausch der Gesellschaften untereinander soll möglichst viel Zeit eingeplant werden.



Beiter/Augsburg regt eine engere Zusammenarbeit der Gesellschaften bei der Durchführung von Japanreisen an. Dirks/Bamberg bietet die in der Vergangenheit bewährte Koordination durch sein Büro an.

Wada/Osaka fragt nach zukünftigen Partnerschaftskonferenzen der beiden Schwesterverbände VJDG und VDJG. Mönch/Bonn und Vondran sehen einen Wert in Begegnungen, die Japaner und Deutsche zusammenführen. Eine Chance für wirkungsvolle Umsetzung dieses Gedankens besteht im Rahmenprogramm der Ausstellung, die vom japanischen Nationalmuseum in Sakura geplant ist. Es soll das Gegenstück zu der vom VDJG 2011 initiierten Ausstellung in Mannheim sein. Die von Sakura geplante Ausstellung wird auch vom Deutschen Historischen Museum übernommen werden und soll von einer Konferenz begleitet werden, zu der die Verantwortlichen für Städtepartnerschaften von beiden Seiten eingeladen werden sollen. Dies könnte auch eine Gelegenheit sein, Freundschaftsgesellschaften, die in vielen Gemeinden der Städtepartnerschaft Leben geben, zu beteiligen. Die genaueren Umriss des Projekts sind allerdings noch unklar.

Vondran macht auf das Angebot eines Experten für traditionelle japanische Baukunst aufmerksam, der anlässlich einer Tagung im November 2014 nach Leipzig kommt und zu Vorträgen in unseren Gesellschaften bereit ist (Kontakt: <http://holzhueter.blogspot.com/> ).

Vondran bedankt sich unter dem Beifall aller Teilnehmer bei der "Deutsch-Japanischen Gesellschaft am Niederrhein" für die in Düsseldorf genossene Gastfreundschaft, insbesondere für ein Rahmenprogramm, das den Teilnehmern die Stadt und Umgebung nahe gebracht, aber auch Gelegenheit zum Austausch untereinander gegeben hat. Besonderer Dank gilt Pia Meid. Vondran übergibt kleine Erinnerungsgeschenke.

Meid/Niederrhein bestätigt nochmals, dass sie mit Ende des Jahres 2014 dem VDJG nicht mehr organisatorisch als Geschäftsstelle zur Verfügung stehen kann. Sie bedankt sich für fünf Jahre guter Zusammenarbeit.

*Dr. Ruprecht Vondran*  
VDJG

*Pia-Tomoko Meid*  
DJG am Niederrhein